

# Konzernabschluss

**52 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

**53 — Konzernbilanz**

**54 — Entwicklung des Konzerneigenkapitals**

**55 — Konzern-Kapitalflussrechnung**

**56 — Anhang zum Konzernabschluss**

**56 — Allgemeine Angaben**

56 — Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

56 — Angaben zur Geschäftstätigkeit

**56 — Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden**

56 — Rechnungslegungsgrundsätze

57 — Konsolidierungsgrundsätze

57 — Währungsumrechnung

57 — Konsolidierungskreis

58 — Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**63 — Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

63 — Immaterielle Vermögenswerte

63 — Sachanlagen

64 — Leasing

64 — Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

65 — Vorräte

65 — Latente Steuern

65 — Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

66 — Ertragsteuerverbindlichkeiten

66 — Sonstige Rückstellungen

66 — Verbindlichkeiten

66 — Ertrags- und Aufwandsrealisierung

**67 — Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung  
der Aareon Gruppe**

- 67 — Umsatzerlöse
- 67 — Sonstige betriebliche Erträge
- 68 — Materialaufwand
- 68 — Personalaufwand/Mitarbeiter
- 69 — Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 69 — Finanzergebnis
- 69 — Steuern von Einkommen und Ertrag

**70 — Erläuterungen zur Bilanz der Aareon Gruppe**

- 70 — Immaterielle Vermögenswerte
- 71 — Sachanlagen
- 71 — Finanzanlagen
- 71 — Angaben zum Anteilsbesitz
- 72 — Ertragsteuerforderungen
- 72 — Latente Steuern
- 72 — Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 73 — Sonstige Vermögenswerte
- 73 — Liquide Mittel
- 73 — Gezeichnetes Kapital
- 73 — Kapitalrücklage
- 73 — Erwirtschaftetes Konzernergebnis
- 73 — Anteile nicht beherrschender Gesellschafter
- 74 — Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 76 — Sonstige Rückstellungen
- 77 — Kaufpreisverbindlichkeiten
- 77 — Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 77 — Sonstige Verbindlichkeiten
- 78 — Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2016

**80 — Sonstige Erläuterungen**

- 80 — Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 80 — Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 81 — Honorare des Konzernabschlussprüfers
- 81 — Befreiung inländischer Konzerngesellschaften  
gemäß § 264 Abs. 3 HGB
- 81 — Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

**81 — Organe der Gesellschaft**

- 81 — Aufsichtsrat
- 82 — Vorstand

**82 — Schlussbemerkungen**

**83 — Bestätigungsvermerk  
des Abschlussprüfers**

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Angaben in T€	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	4.1	210.654	186.911
Deutschland		134.150	120.354
Internationales Geschäft		76.504	66.557
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.1	5.692	4.396
Sonstige betriebliche Erträge	4.2	6.567	8.388
Materialaufwand	4.3	32.570	22.658
Personalaufwand	4.4	111.015	106.239
Abschreibungen		10.223	9.940
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.5	34.142	33.409
Sonstige Steuern		719	592
<b>EBIT (Earnings before Interest and Taxes)</b>		<b>34.244</b>	<b>26.857</b>
Finanzergebnis	4.6	- 35	- 173
<b>EBT (Earnings before Taxes)</b>		<b>34.209</b>	<b>26.684</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.7	10.111	6.016
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>24.098</b>	<b>20.668</b>
davon entfallen auf:			
die Gesellschafter der Muttergesellschaft		22.613	19.194
nicht beherrschende Gesellschafter		1.485	1.474
<b>Sonstiges Ergebnis (OCI)</b>		<b>- 228</b>	<b>- 508</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>		<b>- 228</b>	<b>- 508</b>
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen		- 328	- 737
Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen		100	229
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>23.870</b>	<b>20.160</b>
davon entfallen auf:			
die Gesellschafter der Muttergesellschaft		22.385	18.686
nicht beherrschende Gesellschafter		1.485	1.474

# Konzernbilanz

Zum 31. Dezember 2016

## Aktiva – Angaben in T€

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	118.432	119.018
Sachanlagen	5.2	11.882	12.578
Finanzanlagen <sup>1</sup>	5.3	5.909	5.935
Langfristige Ertragsteuerforderungen	5.5	0	321
Aktive latente Steuern	5.6	5.899	5.790
		<b>142.122</b>	<b>143.642</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte		368	326
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.7	47.452	39.670
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.8	3.918	3.787
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	5.5	4.301	7.015
Wertpapiere		0	297
Liquide Mittel	5.9	28.792	24.971
		<b>84.831</b>	<b>76.066</b>
		<b>226.953</b>	<b>219.708</b>

## Passiva – Angaben in T€

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Eigenkapital</b>			
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	5.10/ 5.11/5.12	122.273	119.473
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	5.13	1.563	1.552
		<b>123.836</b>	<b>121.025</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.14	33.858	33.841
Sonstige langfristige Rückstellungen	5.15	2.000	1.974
Passive latente Steuern	5.6	7.892	7.573
Langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	5.16	1.620	3.187
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.18	0	51
		<b>45.370</b>	<b>46.626</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	955
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5.15	13.123	12.093
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.535	1.554
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.17	10.140	6.735
Kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	5.16	980	2.167
Sonstige Verbindlichkeiten	5.18	30.969	28.553
		<b>57.747</b>	<b>52.057</b>
		<b>226.953</b>	<b>219.708</b>

1—Darstellung des Vorjahres angepasst

# Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016

Angaben in T€

	Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				Gesamt vor nicht beherrschende Gesellschafter	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Fremdwährungs- differenzen	Erwirtschaftetes Konzernergebnis		Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzernergebnis	
<b>1. Januar 2015</b>	<b>25.000</b>	<b>26.400</b>	<b>- 1.305</b>	<b>49.109</b>	<b>99.204</b>	<b>79</b>	<b>1.751</b>	<b>101.034</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	- 1.399	- 1.399
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	19.194	19.194	0	1.474	20.668
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0	0	0	- 508	- 508	0	0	- 508
Erwerb Minderheiten- anteile	0	0	0	- 148	- 148	- 15	- 338	- 501
Übrige Veränderungen	0	0	1.729	2	1.731	0	0	1.731
<b>31. Dezember 2015</b>	<b>25.000</b>	<b>26.400</b>	<b>424</b>	<b>67.649</b>	<b>119.473</b>	<b>64</b>	<b>1.488</b>	<b>121.025</b>
<b>1. Januar 2016</b>	<b>25.000</b>	<b>26.400</b>	<b>424</b>	<b>67.649</b>	<b>119.473</b>	<b>64</b>	<b>1.488</b>	<b>121.025</b>
Ausschüttung	0	0	0	- 31.500	- 31.500	0	- 1.474	- 32.974
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	22.613	22.613	0	1.485	24.098
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0	0	0	- 228	- 228	0	0	- 228
Kapitalerhöhung	0	15.500	0	0	15.500	0	0	15.500
Übrige Veränderungen	0	0	- 3.585	0	- 3.585	0	0	- 3.585
<b>31. Dezember 2016</b>	<b>25.000</b>	<b>41.900</b>	<b>- 3.161</b>	<b>58.534</b>	<b>122.273</b>	<b>64</b>	<b>1.499</b>	<b>123.836</b>

# Konzern-Kapitalfluss- rechnung

Für das Geschäftsjahr 2016

Angaben in T€

	2016	2015
<b>EBIT (Earnings before Interest and Taxes)</b>	<b>34.244</b>	<b>26.857</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.223	9.940
Zuschreibung aus der Bewertung von Finanzanlagen	- 1.352	0
Gezahlte und erhaltene Ertragsteuern	- 8.712	- 10.950
Erhaltene Zinsen	216	261
Gezahlte Zinsen	- 157	- 55
Zunahme (-)/Abnahme (+) aus Veränderungen der Aktiva	1.538	- 7.007
Zunahme (+)/Abnahme (-) aus Veränderungen der Passiva	4.893	2.987
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>40.893</b>	<b>22.033</b>
Netto-Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 8.861	- 11.860
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich übernommener Kassenbestand)	- 2.790	- 11.511
Wechselkursbedingte Änderungen des Anlagevermögens	- 3.179	1.400
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 14.830</b>	<b>- 21.971</b>
Einzahlungen/Auszahlungen Betriebsmittelkredit	- 955	955
Dividendenausschüttung	- 31.500	0
Kapitalerhöhung	15.500	0
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	- 1.474	- 1.399
Sonstige Kapitalveränderungen	- 3.813	1.221
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 22.242</b>	<b>777</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.590	577
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 769	262
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds gesamt</b>	<b>3.821</b>	<b>839</b>
Zahlungsmittelfonds zu Beginn der Periode	24.971	24.132
<b>Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>28.792</b>	<b>24.971</b>

# Anhang zum Konzernabschluss

## 01 Allgemeine Angaben

### 01.1 Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Konzernabschluss der Aareon AG, Isaac-Fulda-Allee 6, 55124 Mainz, wurde für das Geschäftsjahr 2016 freiwillig nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt, wie sie in der EU anwendbar sind, sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Alle für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards wurden berücksichtigt. Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aareon Konzerns. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt. Soweit einzelne Posten in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst werden, erfolgt eine Aufgliederung im Anhang.

Die Aareon AG ist eine hundertprozentige Tochter der Aareal Bank AG, Paulinenstraße 15, 65189 Wiesbaden. Sie wird in den Konzernabschluss der Aareal Bank AG nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung einbezogen.

### 01.2 Angaben zur Geschäftstätigkeit

Aareon – das europäische Beratungs- und Systemhaus für die Immobilienwirtschaft – bietet Beratung, Software und Services an. Das Unternehmen ist an 28 Standorten vertreten, von denen neun in Deutschland liegen und weitere in Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Norwegen und Schweden. Aareon beschäftigte zum 31. Dezember 2016 1.400 (Vorjahr: 1.376) Mitarbeiter. Der Hauptsitz befindet sich in Mainz.

Zu den Kundengruppen zählen private Wohnungsunternehmen, Genossenschaften, kommunale und kirchliche Wohnungsunternehmen, Hausverwaltungen, Wohnungseigentümergeinschaften, Versicherungen, Immobilienfonds, Unternehmen mit Immobilienbeständen (Corporate Real Estate), Betreiber von Gewerbeimmobilien sowie Wärmemessdienstleister und Energieversorger.

## 02 Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

### 02.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Um die Vergleichbarkeit der Abschlüsse im Zeitvergleich zu gewährleisten, erfolgen die Anwendungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Darstellung des Abschlusses grundsätzlich stetig.

Bei der Angabe von Informationen wird der Grundsatz der Wesentlichkeit beachtet. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben alle eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Darstellung des Konzernabschlusses unterliegt den der Abschlusserstellung zugrunde liegenden Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie der Unsicherheit künftiger Ereignisse von Schätzungen und Annahmen. Sind für die Bilanzierung und Bewertung Annahmen und Schätzungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Rechnungslegungsstandards vorgenommen. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen. Die Schätzungen und Beurteilungen sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen verglichen. Nach unserer Ansicht sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Die wesentlichen zukunftsbezogenen Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäfts-

jahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen, der Rückstellungen, bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten sowie Steueransprüchen und -verpflichtungen.

## 02.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss nach IFRS einheitlich – nach den von der Aareon AG vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – einbezogen. Bei den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen wird der Anschaffungswert nach der „Purchase-Methode“ mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet. Hieraus verbleibende Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an voll konsolidierten Tochterunternehmen wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gebildet. Diese werden grundsätzlich an den erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen beteiligt.

## 02.3 Währungsumrechnung

Die zur Aareon Gruppe gehörenden internationalen Gesellschaften sind selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ in Euro umgerechnet werden. Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden zum Durchschnittskurs, alle monetären und nicht monetären Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten werden anhand des Referenzkurses der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Differenzen, die das Eigenkapital betreffen, werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral in einem gesonderten Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Dies gilt auch für die Abweichungen zwischen dem zum Stichtagskurs umgerechneten Bilanzgewinn und der sich auf Basis durchschnittlicher Kurse ergebenden

den Erfolgsgröße in der Gesamtergebnisrechnung. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Bestandteile des Eigenkapitals werden mit historischen Kursen umgerechnet. Folgende Kurse wurden für die Umrechnung verwendet:

1 € =

		Bilanz		Gesamtergebnisrechnung	
		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2016	2015	2016	2015
Großbritannien	GBP	<b>0,8562</b>	0,7340	<b>0,8195</b>	0,7258
Schweden	SEK	<b>9,5525</b>	9,1895	<b>9,4689</b>	9,3535
Norwegen	NOK	<b>9,0863</b>	9,6030	<b>9,2906</b>	8,9496

## 02.4 Konsolidierungskreis

Zum Kreis der voll konsolidierten Unternehmen gehören neben der Aareon AG alle Tochterunternehmen, bei denen der Aareon AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte oder das Recht, die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats zu bestellen, zusteht. Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist in der Anteilsbesitzliste in Abschnitt 5.4 verzeichnet.

Die Aareon AG hat zum 27. Dezember 2016 50 % der Anteile an der SG2ALL B.V., Huizen, zu einem Preis von 1.780 T€ bar erworben und hält nunmehr 100 % der Anteile. Die Gesellschaft wurde bisher als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Gemäß IFRS 3 wird festgelegt, dass die bisherige Equity-Bewertung vollständig rückgängig gemacht wird und eine Erstkonsolidierung sämtlicher Anteile mit einheitlichen Wertansätzen erfolgt. Die Differenz zwischen dem Equity-Wert der Altanteile und ihrem Fair Value in Höhe von 1.500 T€ wird erfolgswirksam berücksichtigt. Der anteilige beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden beträgt 1.581 T€. Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden wurden mit folgenden Werten angesetzt:



SG2ALL B.V.  
in T€

	Buchwert vor Zusammenschluss	Zeitwert zum Erstkonsolidie- rungszeitpunkt
Kundenbeziehungen	0	1.370
Forderungen	144	144
Zahlungsmittel	583	583
Sonstige Aktiva	78	78
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	246	246
Passive latente Steuern	0	349
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>559</b>	<b>1.580</b>

Aus der Übernahme resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.700 T€. Dieser beinhaltet ein hohes Nutzenpotenzial aufgrund der Stärkung der internationalen Outsourcing-Kompetenz von Aareon. Des Weiteren bietet der Unternehmenszusammenschluss Chancen auf eine größere Kundenzielgruppe. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig ist, existiert nicht.

Der Umsatz sowie das Jahresergebnis von SG2ALL – unter der Prämisse, dass der Erwerb zum 1. Januar 2016 stattgefunden hätte – beträgt 1.511 T€ bzw. 190 T€.

Zum 21. Juli 2016 wurde die Aareon International Solutions GmbH mit Sitz in Mainz mit einem Stammkapital von 25 T€ gegründet.

## 02.5 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der Berichtsperiode waren die folgenden Bilanzierungsstandards (IAS/IFRS) erstmals anzuwenden:

- IAS 19 „Defined Benefit Plans: Employee Contribution“  
Die Änderungen des IAS 19 beinhalten eine Klarstellung zur Erfassung von Arbeitnehmerbeträgen bei leistungsorientierten Pensionsplänen, die die Mitarbeiter selbst für Leistungsbausteine entrichten. Beiträge von Arbeitnehmern oder dritten Parteien reduzieren die schlussendlichen Kosten einer Leistungszusage und werden deshalb im Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften für Leistungszusagen bilanziert.
- „Annual Improvements Cycle 2010 – 2012“  
Im Rahmen des Annual Improvements Cycle 2010 – 2012 wurden Klarstellungen und kleine Änderungen an verschiedenen Standards vorgenommen. Die Änderung des IFRS 2 beinhaltet im Wesentlichen eine Klarstellung des Begriffs „Ausübungsbedingung“, indem zusätzliche Definitionen für die Begriffe „Dienstbedingung“ und „Leistungsbedingung“ im Anhang A eingefügt wurden. Beim IFRS 3 erfolgte eine Anpassung dahingehend, dass in Hinsicht auf die Einstufung einer bedingten Gegenleistung als Schuld oder Eigenkapital in IFRS 3.40 nur noch Bezug auf bedingte Gegenleistungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anfallen und die Definition eines Finanzinstruments erfüllen, genommen wird und darüber hinaus der Verweis auf „andere anwendbare IFRS“ gestrichen wurde. Ist die bedingte Gegenleistung eine finanzielle Verbindlichkeit, so ist sie zum Fair Value zu bewerten und alle resultierenden Effekte sind im Gewinn oder Verlust zu buchen. Für den IFRS 8 erfolgten Klarstellungen zur Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und zur Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die entsprechenden Beträge in der Bilanz. Beim IFRS 13 wurde klargestellt, dass bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten auf eine Abzinsung verzichtet werden kann, wenn der Effekt unwesentlich ist. Eine weitere Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des

Neubewertungsmodells bei IAS 16 und IAS 38 kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt zu ermitteln sind. Die erfolgte Änderung an IAS 24 erweitert die Definition der „nahestehenden Unternehmen und Personen“ um Unternehmen, die selbst oder über eines ihrer Konzernunternehmen Leistungen des Managements in Schlüsselpositionen für das Berichtsunternehmen erbringen, ohne dass auf andere Weise ein Näheverhältnis im Sinne des IAS 24 zwischen den beiden Unternehmen besteht (sog. „Management-Entities“).

- IAS 16 und IAS 38 „Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“  
Die Änderungen beinhalten Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode. Es wird klargestellt, dass eine Abschreibung von Sachanlagen auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht sachgerecht ist. Zusätzlich wird unter anderem geregelt, dass ein Rückgang der Absatzpreise von Gütern und Dienstleistungen ein Indiz für deren wirtschaftliche Veralterung und damit ein Hinweis auf einen Rückgang des wirtschaftlichen Nutzenpotenzials der für die Herstellung notwendigen Vermögenswerte sein kann.
- „Annual Improvements Cycle 2012 – 2014“  
Im Rahmen des Annual Improvements Cycle 2012 – 2014 wurden Klarstellungen und kleine Änderungen an verschiedenen Standards vorgenommen. Bei IFRS 5 erfolgen Klarstellungen zur direkten Umklassifizierung von „als zur Veräußerung gehalten“ in „als zur Ausschüttung an Eigentümer vorgesehen“. Eine direkte Umklassifizierung führt nicht zu einer Beendigung der Anwendung von Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5. Eine weitere Anpassung betrifft den IFRS 7. In dieser wird klarstellt, in welchen Fällen Servicing-Vereinbarungen, bei denen das veräußernde Unternehmen noch einen Anteil an den Chancen oder Risiken aus der Performance der verkauften Forderungen behält, ein anhaltendes Engagement im Sinne des IFRS 7 begründen. Eine weitere Klarstellung regelt, dass keine explizite Angabepflicht in Zwischenabschlüssen für die An-

gaben zu Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden besteht. Die Änderung an IAS 19 betrifft den Zinssatz zur Abzinsung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen, indem klargestellt wird, dass die Tiefe des Markts für hochwertige Unternehmensanleihen auf „Währungsbasis“ zu beurteilen ist, sodass beispielsweise in der Eurozone Unternehmensanleihen aus der gesamten Eurozone einzubeziehen sind. Die Klarstellung in IAS 34 betrifft Angaben, die „an anderer Stelle des Zwischenberichts“ stehen. Diese Informationen können sich entweder direkt an anderer Stelle des Zwischenberichts oder in anderen Dokumenten, auf die im Zwischenbericht referenziert wird, befinden.

- Amendments to IAS 1: „Disclosure Initiative“  
Die Änderungen betreffen Klarstellungen zur Wesentlichkeit der Darstellung von Gliederungsposten in der Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie für Anhangangaben. Unwesentliche Angaben sind nicht zu machen. Das gilt auch, wenn ihre Angabe in anderen Standards explizit gefordert wird. Ferner werden Vorgaben zur Darstellung von Zwischensummen, der Struktur des Anhangs sowie zu den Angaben zu Rechnungslegungsmethoden neu in IAS 1 eingefügt bzw. bisherige Anforderungen klargestellt.
- Amendments to IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: „Investment Entities: Applying the Consolidation Exception“  
Mit den Änderungen wird auf die Klarstellung mehrerer Sachverhalte abgestellt. Zunächst wird klargestellt, dass die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß IFRS 10.4(a) auch für Mutterunternehmen gilt, die selbst Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft sind. Darüber hinaus stellt der Standardsetter klar, dass eine Investmentgesellschaft ein Tochterunternehmen, das selbst die Definitionskriterien einer Investmentgesellschaft erfüllt, auch dann zum beizulegenden Zeitwert bewerten muss, wenn das Tochterunternehmen anlagebezogene Dienstleistungen erbringt.

Im Rahmen der „Disclosure Initiative“ für den IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ wurde die Darstellung von Gliederungsposten in der Bilanz, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung entsprechend aggregiert und ausschließlich im Anhang ausgewiesen. Auf unwesentliche Angaben wurde verzichtet. Die anderen Änderungen der Bilanzierungsstandards haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Aareon AG.

Bis zum 31. Dezember 2016 wurden die folgenden in zukünftigen Geschäftsjahren anzuwendenden Bilanzierungsstandards (IAS/IFRS) und Interpretationen (IFRICs) von dem International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben bzw. in EU-Recht übernommen (Endorsement):

Neue Standards/Interpretationen	Herausgabe	Endorsement	Datum des Inkrafttretens
IFRS 16 „Leases“	Januar 2016		Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen
IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ Effective Date of IFRS 15	Mai 2014 September 2015	September 2015	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen
IFRS 9 „Financial Instruments“	Juli 2014	November 2016	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen

Überarbeitete Standards	Herausgabe	Endorsement	Datum des Inkrafttretens
IFRS 4 „Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4“	September 2016		Abhängig von Erstanwendungszeitpunkt IFRS 9
IFRS 2 „Classifications and Measurements of Share-based Payment Transactions“	Juni 2016		Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen
IFRS 10 und IAS 28 „Sales or Contribution of Assets between an Investor and its Associate of Joint Venture“ Effective Date of Amendments to IFRS 10 and IAS 28	September 2014 Dezember 2015		Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit verschoben
IAS 12 „Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealized Losses“	Januar 2016		Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen
IAS 7 „Disclosure Initiative“	Januar 2016		Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen
IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“	April 2016		Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen

— IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“

Der IFRS 15 regelt in einem einheitlichen Modell, wie Unternehmen Erlöse aus Verträgen mit Kunden zu erfassen haben. Er ersetzt die derzeitigen Erlöserfassungsvorschriften in IAS 11, IAS 18 und den zugehörigen Interpretationen. IFRS 15 ist für alle Unternehmen anzuwenden, die Verträge über die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen an Kunden abschließen, es sei denn, die Verträge fallen in den Anwendungsbereich anderer Standards. So sind u. a. Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Verpflichtungen, die in den Anwendungsbericht von IAS 39 bzw. IFRS 9 fallen, vom Anwendungsbereich des IFRS 15 ausgenommen. Das Kernprinzip des neuen Standards für die Erfassung von Umsatzerlösen besteht darin, dass ein Unternehmen Erlöse erfassen soll, wenn die übernommenen Leistungsverpflichtungen erbracht wurden, also die Verfügungsmacht über die Güter und Dienstleistungen übertragen wurde. Dabei ist der Erlös in der Höhe zu erfassen, die der Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. IFRS 15 enthält ein Fünf-Schritte-Modell, anhand dessen festgelegt wird, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. in welchem Zeitraum der Umsatz zu realisieren ist. Weiterhin erfordert der Standard zusätzliche Angaben, u. a. zur Aufgliederung der Gesamtumsatzerlöse, zu Leistungsverpflichtungen, zu Überleitungsrechnungen für die Eröffnungs- und Schlussalden der vertraglichen Nettovermögenswerte und -verbindlichkeiten sowie zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Im September 2015 verschob das IASB durch Veröffentlichung von „Effective Date of IFRS 15“ den Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 15 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Im Juli 2015 wurden weiterhin zusätzliche Anpassungen und Klarstellungen am Standard vorgeschlagen. Die Änderungen resultieren aus Diskussionen innerhalb der Transition Resource Group (TRG). Die TRG ist ein vom IASB und FASB gemeinsam gegründetes Beratungsgremium, welches sich mit Fragen der Umsetzung des IFRS 15 beschäftigt. Aareon untersucht derzeit die

Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss. Aareon hat bestehende Standardverträge analysiert und die möglichen Auswirkungen weitgehend identifiziert. Danach sind derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gesamtkonzern zu erwarten.

— IFRS 9 „Financial Instruments“

IFRS 9 „Financial Instruments“ regelt die Bilanzierung von Finanzinstrumenten neu und wird den Standard IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ grundsätzlich ersetzen. Die Entwicklung des IFRS 9 war in die drei Phasen „Classification and Measurement“, „Impairment“ und „Hedge Accounting“ geteilt. Im Juli 2014 wurden die endgültigen Regelungen des IFRS 9 mit dem verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 veröffentlicht. Nach Finalisierung des Standards wurde der Endorsement-Prozess ab September 2014 durch das EFRAG gestartet. Der finale „Endorsement Advice“ des EFRAG an die Europäische Kommission wurde zum 15. September 2015 veröffentlicht. Die Endorsierung wird im vierten Quartal 2016 erwartet.

— IFRS 16: „Leases“

Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 zur Leasingbilanzierung wird den Standard IAS 17 sowie die damit verbundenen Interpretationen IFRIC 4, SIC 15 und SIC 7 ablösen. Er führt ein einziges Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer ein. Das führt beim Leasingnehmer dazu, dass alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert. Der Leasingnehmer erfasst einen Vermögenswert, der sein Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Leasinggegenstands repräsentiert. Zudem erfasst er eine Leasingverbindlichkeit, die seine Verpflichtung zur Zahlung der Mietzahlungen darstellt. Für den Leasinggeber gelten die Leasingverträge, ähnlich den bisherigen Regelungen des IAS 17, entweder als Finanzierungs- oder als Operating-Leasingverhältnisse. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen. IFRS 16

- enthält darüber hinaus eine Reihe von weiteren Regelungen zu Ausweis, Anhangangaben und Sale-and-lease-back-Transaktionen.
- Amendments to IAS 12: „Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses“  
Mit der Änderung an IAS 12 stellt das IASB klar, dass Abwertungen auf einen niedrigeren Marktwert von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet werden, welche aus einer Veränderung des Marktzinsniveaus resultieren, zu abzugsfähigen temporären Differenzen führen. Das IASB stellt außerdem klar, dass grundsätzlich für alle abzugsfähigen temporären Differenzen zusammen zu beurteilen ist, ob voraussichtlich künftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, um diese nutzen und damit ansetzen zu können. Nur sofern und soweit das Steuerrecht zwischen verschiedenen Arten von steuerbaren Gewinnen unterscheidet, ist eine eigenständige Beurteilung vorzunehmen. Außerdem wird IAS 12 um Regeln und Beispiele ergänzt, die klarstellen, wie das künftige zu versteuernde Einkommen für die Bilanzierung aktiver latenter Steuern zu ermitteln ist.
  - Amendments to IAS 7: „Disclosure Initiative“  
Im Rahmen der Disclosure Initiative wurden die Änderungen zum Standard IAS 7 Kapitalflussrechnung veröffentlicht. Zielsetzung ist die Verbesserung der Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens. Zukünftig hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte sind ebenfalls in die Angaben einzubeziehen (z. B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften). Das IASB schlägt vor, die Angaben in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz darzustellen, lässt aber auch andere Darstellungen zu.
  - Clarifications to IFRS 15: „Revenue from Contracts with Customers“  
Das IASB veröffentlichte im April 2016 den finalen Änderungsstandard zu IFRS 15. Der Änderungsstandard enthält zum einen Klarstellungen hinsichtlich verschiedener Regelungen des IFRS 15 und zum anderen Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard. Die Klarstellungen betreffen die Identifizierung der Leistungsverpflichtungen aus einem Vertrag, die Einschätzung, ob ein Unternehmen Prinzipal oder Agent eines Geschäftsvorfalles ist, und die Einschätzung, ob Erlöse aus einer gewährten Lizenz zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu vereinnahmen sind. Die Vereinfachung betrifft Wahlrechte bei der Darstellung von Verträgen, die entweder zu Beginn der frühesten dargestellten Periode abgeschlossen sind oder die vor Beginn der frühesten dargestellten Periode geändert wurden. Damit soll eine Reduzierung der Komplexität und der Kosten bei der Umstellung auf den neuen Standard erreicht werden.
  - Amendments to IFRS 2: „Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions“  
Im Juni 2016 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 2, die der Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung dienen. Die Änderungen betreffen folgende Bereiche: (i) die Bilanzierung in bar erfüllter anteilsbasierter Vergütungen, die eine Leistungsbedingung beinhalten, (ii) die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen, die mit Steuereinbehalt erfüllt werden, und (iii) die Bilanzierung von Modifizierungen, die anteilsbasierte Vergütungstransaktionen von „erfüllt in bar“ zu „erfüllt in Eigenkapitaltiteln“ ändern.
- Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung dieser in zukünftigen Geschäftsjahren anzuwendenden Standards hat Aareon im Geschäftsjahr 2016 keinen Gebrauch gemacht. Aareon prüft derzeit die Auswirkungen der Umsetzung der neuen und geänderten Bilanzierungsstandards auf den Konzernabschluss.

## 03 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 03.1 Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill wird grundsätzlich jährlich im vierten Quartal im Rahmen eines Impairmenttests auf Werthaltigkeit hin überprüft. Basis für die Wertermittlung sind die Barwerte zukünftiger Zahlungsströme (Value in Use), die anhand mittelfristiger Planungen bestimmt werden. Dabei werden die geplanten Vor-Steuer-Cashflows aus der vom Vorstand der Aareon AG verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten Dreijahresplanung verwendet. Innerhalb der ersten drei Jahre erfolgt somit eine individuelle Planung der Erlös- und Aufwandspositionen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte basieren auf internen und externen Faktoren sowie vergangenen Erfahrungen, wobei eine wesentliche Basis die Vorjahresplanung bildet. Der Umsatzplanung unterliegen im Wesentlichen Annahmen zu Migrationsvorhaben, Neukundengeschäft sowie Vertragsverlängerungen und Zusatzgeschäft von Bestandskunden. Diese stellen zugleich auch die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten dar. Regelmäßige Umsatzerlöse wie Wartung und Gebühren aus dem Bestandskundengeschäft unterliegen in der Regel keinen größeren Schätzungsunsicherheiten. Die Planung des Materialaufwands wird abgeleitet aus der Umsatzplanung. Die Personalaufwandsplanung berücksichtigt im Wesentlichen Mitarbeiterzahlen sowie Lohnentwicklung. Die sonstigen Kosten werden unter der Berücksichtigung bekannter Sondereffekte in der Regel basierend auf dem Vorjahr fortentwickelt. Schätzungsunsicherheiten auf der Aufwandseite ergeben sich durch nicht geplante Preiserhöhungen oder nicht planbare Sondereffekte. Grundsätzlich erhöht sich die Schätzungsunsicherheit je weiter in der Zukunft die Annahmen liegen. Für die über den Zeithorizont von drei Jahren hinausgehenden Cashflows erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung der ewigen Rente. Der Ermittlung der Barwerte zukünftiger Zahlungsströme wurde ein risikoadäquater Abzinsungsfaktor konzerneinheitlich von 5,16 % vor Steuern zugrunde gelegt. Der Abzinsungsfaktor ergibt sich aus einem risikolosen Basiszins von 0,77 % zuzüglich einem unternehmensspezifischen Risikozuschlag von 6 % multipliziert mit einem Beta-Faktor von 0,73. Aufgrund der Planungsunsicherheiten

über das dritte Jahr hinaus werden aufgrund einer vorsichtigen Betrachtung des Marktumfelds konstante Werte, d. h. kein weiteres Wachstum, unterstellt. Die erzielbaren Beträge weisen eine deutliche Überdeckung der Buchwerte auf, sodass selbst durch eine gravierende Änderung der oben beschriebenen Annahmen eine Unterdeckung nicht für möglich gehalten wird. Insofern führen auch eine für möglich gehaltene Erhöhung des risikoadäquaten Abzinsungsfaktors um 1,0 % sowie eine Reduzierung des in den Cashflow einbezogenen EBIT um 5,0 % zu keiner Wertminderung. Im Berichtszeitraum ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Bei Änderungen erfolgt eine Anpassung gemäß IAS 8.

#### Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	10 Jahre
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	3 – 10 Jahre
Kundenbeziehungen	5 – 20 Jahre
Marken	20 Jahre

Forschungskosten werden entsprechend IAS 38 als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten für selbst erstellte Software werden aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung entsprechend IAS 38 vorliegen.

### 03.2 Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich aktivierungsfähiger Rückbauverpflichtungen im Sinne von IAS 16 bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Komponenten linear abgeschrieben. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden einer

jährlichen Überprüfung unterzogen. Bei Änderungen erfolgt eine Anpassung gemäß IAS 8. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Komponenten werden nachfolgend dargestellt:

<b>Nutzungsdauer der Sachanlagen</b>	
Gebäude	40 Jahre
Mietereinbauten	8 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 23 Jahre

Wertminderungen im Sinne von IAS 36 erfolgen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert zwingend ist, d. h. wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

### 03.3 Leasing

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. In diesem Fall werden die jeweiligen Sachanlagen zum Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit passiviert. Hinsichtlich der Frage der Anwendung von IAS 17 wurden die Regelungen von IFRIC 4 beachtet.

Nach Ablauf der Mietzeit besteht in der Regel die Möglichkeit eines Nachmietvertrags oder ein Ankaufsrecht für den Leasingnehmer zum jeweiligen Restwert bzw. die Überlassung an den Leasingnehmer zur Verschrottung. Als Diskontierungsfaktor dient der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende angenommene Zins.

### 03.4 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“
- „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente“
- „Kredite und Forderungen“
- „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“

Bei Aareon werden „Kredite und Forderungen“ ausgewiesen. Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich nicht als „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente“ behandelt. „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ werden nicht erworben. Die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, die für eine unbestimmte Zeit gehalten werden oder die bei einem Bedarf an Liquidität oder einer Änderung der Marktbedingungen verkauft werden können und keiner der vorgenannten Kategorien zugeordnet werden können. Soweit Wertpapiere im Konzern angeschafft werden, werden diese grundsätzlich als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ behandelt. Die ausgewiesenen Finanzinstrumente unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko. Hinsichtlich des in der Aareon AG etablierten Systems zur konzernweiten Messung, Limitierung und Steuerung von Risiken sowie für die Angaben gemäß IFRS 7 zur Beschreibung und zum Umfang der aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht als Teil des Lageberichts.

„Kredite und Forderungen“ werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, soweit der Zeitwert nicht darunter liegt. Zu dieser Kategorie zählen insbesondere:

- Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Forderungen aus noch nicht abgerechneten Aufträgen
- Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Schulden

Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen grundsätzlich nach einem pauschalisierten Verfahren unter Berücksichtigung der Altersstruktur in erforderlichem Umfang gebildet. Niedrigverzinsliche Forderungen werden unter Berücksichtigung einer angemessenen Verzinsung mit dem diskontierten Betrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet.

Forderungen aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Dienstleistungsaufträgen werden nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion Method) bilanziert. Der Leistungsfortschritt wird anhand des Vergleichs der bereits angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten ermittelt. Übrige unfertige Kundenaufträge sind in Höhe der entstandenen Auftragskosten bilanziert, soweit diese voraussichtlich durch Erlöse gedeckt sind.

### 03.5 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten einerseits und realisierbarem Nettoverkaufspreis andererseits.

### 03.6 Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Ebenso sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen. Bei der Berechnung der latenten Steuern wird die sogenannte „Verbindlichkeiten-Methode“ (Liability Method) angewandt. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt im Wesentlichen auf Basis der landesspezifischen Steuersätze,

die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Aktive latente Steuern werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar ist, bei dem die temporären Differenzen und noch nicht genutzte Verlustvorträge gegengerechnet werden können. Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wenn nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichende steuerpflichtige Gewinne zur Verrechnung zur Verfügung stehen werden, werden latente Steueransprüche entsprechend vermindert (Bewertungsabschlag).

Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, werden keine latenten Steuern angesetzt.

### 03.7 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden hauptsächlich aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Es handelt sich in der Regel um leistungsorientierte Zusagen, d. h. die zugesagte Leistung an den jeweiligen Arbeitnehmer ist abhängig von der Entwicklung des Entgelts und der Anzahl der geleisteten Dienstjahre (Defined Benefit Obligation). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Rückstellung ist zum Barwert der erdienten Ansprüche der Berechtigten auf Versorgungsleistungen anzusetzen. Zu verrechnende „Plan Assets“ sind bewertet mit ihrem „Fair Value“ gegenzurechnen.



### 03.8 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz und der steuerlichen Überleitungsrechnung ausgewiesen.

### 03.9 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn die Aareon Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern sich kein wesentlicher Zinseffekt ergibt. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstellungen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

### 03.10 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen sowie die Kaufpreisverbindlichkeiten werden mit dem Barwert ausgewiesen.

### 03.11 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt erst dann, wenn die Leistung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist.

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsätze im Wesentlichen durch

- Lizenz- und Wartungsverträge
- Beratungs- und Schulungsprojekte
- Hosting (SaaS bzw. ASP) aus der exklusiven Aareon Cloud
- Digitale Lösungen wie Mareon, Aareon Rechnungsservice, Aareon Immoblue Plus, Mobile Services, Aareon CRM (Mieterportal) sowie Aareon Archiv kompakt
- Zusatzprodukte und -services wie das Versicherungsmanagement mit BauSecura, IT-Outsourcing, Dienstleistungen für die Energiewirtschaft und Integrierter Zahlungsverkehr

Lizenzumsätze gelten als realisiert, wenn ein beidseitig unterschriebener Vertrag ohne Rücktrittsrecht vorliegt, das Produkt vollständig ausgeliefert ist, die Lizenzgebühr feststeht und deren Zahlung wahrscheinlich ist.

Die Realisierung von Wartungsleistungen erfolgt anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum.

Beratungs- und Schulungsleistungen werden nach erbrachter Leistung erfolgswirksam realisiert. Weiterhin erbringt der Konzern Implementierungsleistungen im Rahmen von Projekten. Die Umsatzrealisierung erfolgt in diesen Fällen nach der „Percentage-of-Completion Method“ (PoC). Der Fertigstellungsgrad der Projekte wird anhand des Vergleichs der bereits angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten des Projekts ermittelt. Für drohende Verluste aus derartigen Leistungen werden Rückstellungen in der Periode gebildet, in der sie verursacht werden, sofern kein Aktivposten vorhanden ist.

Hosting-Lösungen (SaaS bzw. ASP) werden monatlich berechnet und als Umsatzerlöse erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

## 04 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung der Aareon Gruppe

### 04.1 Umsatzerlöse

#### Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten in T€

	2016	2015
Deutschland	134.150	120.354
Internationales Geschäft	76.504	66.557
<b>Gesamt</b>	<b>210.654</b>	<b>186.911</b>

#### Umsatzerlöse nach Produktgruppen in T€

	2016	2015
ERP-Produkte	150.836	135.676
Digitale Lösungen und Services	31.348	25.320
Zusatzprodukte und -services	28.470	25.915
<b>Gesamt</b>	<b>210.654</b>	<b>186.911</b>

Die Umsatzerlöse des Geschäftssegments **Deutschland** sind gegenüber dem Vorjahr um 13.796 T€ gestiegen. Die Umsätze der ERP-Produkte haben sich stark erhöht, insbesondere durch die zunehmende Migration von GES zu Wodis Sigma sowie hohe Lizenzerlöse des ERP-Produkts SAP®-Lösungen und Blue Eagle. Auch die Umsätze der digitalen Lösungen haben deutlich zugenommen und untermauern damit ihre Rolle als Wachstumstreiber. Ebenso trug die Neuakquisition von phi-Consulting zur Umsatzsteigerung im Bereich der Energiewirtschaft in der Produktgruppe Zusatzprodukte und -services bei.

Der Umsatz im Geschäftssegment **Internationales Geschäft** ist um 9.947 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die ERP-Produkte im Internationalen Geschäft zeigten ein starkes Wachstum, insbesondere im niederländischen Markt. Das Geschäft mit den digitalen Lösungen konnte in allen Märkten stark zulegen – hier insbesondere durch die Neuakquisition der Square DMS B.V., Grathem, mit ihrer Case-Management-Lösung (ShareWorX®). Der Anteil des Internationalen Geschäfts am Konzernumsatz beläuft sich auf 36,3 % (Vorjahr: 35,6 %).

### 04.2 Sonstige betriebliche Erträge

#### Sonstige betriebliche Erträge in T€

	2016	2015
Erträge aus Sachbezügen	1.412	1.389
Erträge aus der Zuschreibung	1.352	0
Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeiten	1.269	4.300
Erträge aus Messerveranstaltungen	1.147	1.174
Leistungen für verbundene Unternehmen außerhalb des Teilkonzernkreises	876	842
Übrige Erträge	396	587
Erträge aus Auflösung und Herabsetzung von pauschalen Einzelwertberichtigungen	115	96
<b>Gesamt</b>	<b>6.567</b>	<b>8.388</b>

Die Erträge aus Zuschreibung resultieren aus der Bewertungsanpassung der Anteile der SG2ALL B.V. im Rahmen der Übergangskonsolidierung. Die Entwicklung der Erträge aus der Anpassung der Kaufpreisverbindlichkeiten wird in Abschnitt 5.16 erläutert.

### 04.3 Materialaufwand

Materialaufwand in T€		
	2016	2015
Software- und Hardwarekosten	6.330	2.414
Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.240	20.244
<b>Gesamt</b>	<b>32.570</b>	<b>22.658</b>

Der Materialaufwand ist insbesondere durch den verstärkten Fremdlizenzeneinsatz sowie den erhöhten externen Beratungsaufwand im Rahmen von Beratungs- und Entwicklungsleistungen angestiegen.

### 04.4 Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand in T€		
	2016	2015
Gehälter	90.912	87.034
Soziale Abgaben	20.103	19.205
davon Aufwendungen für Altersversorgung	4.457	4.457
<b>Gesamt</b>	<b>111.015</b>	<b>106.239</b>

Der **Personalaufwand** ist gegenüber dem Vorjahr um 4.776 T€ gestiegen. Dies beruht unter anderem auf der Einbeziehung der im Vorjahr neu erworbenen Tochterunternehmen Square DMS und phi-Consulting in den Konsolidierungskreis. Die Zahl der Beschäftigten von Aareon – ohne Aushilfen, Auszubildende und Praktikanten – stellt sich zum 31.12.2016 wie folgt dar:

Beschäftigte – Jahresendbestand		
	2016	2015
Angestellte	1.292	1.268
Leitende Angestellte	78	76
<b>Gesamt</b>	<b>1.370</b>	<b>1.344</b>
davon Teilzeitbeschäftigte	247	225

Beschäftigte – Jahresdurchschnitt		
	2016	2015
Angestellte	1.283	1.209
Leitende Angestellte	76	74
<b>Gesamt</b>	<b>1.359</b>	<b>1.283</b>
davon Teilzeitbeschäftigte	239	208

Beschäftigte – Jahresdurchschnitt nach Segmenten		
	2016	2015
Deutschland	767	753
International	592	530
<b>Gesamt</b>	<b>1.359</b>	<b>1.283</b>

#### 04.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in T€		
	2016	2015
Raumkosten	8.624	8.464
Reisekosten	4.817	4.057
Kraftfahrzeugkosten	4.685	4.739
Werbung/Marketing/Repräsentation	3.911	3.961
Rechts- und Beratungsaufwand/Prüfungskosten	3.276	4.046
Softwarewartung	2.147	1.989
Sonstige Personalaufwendungen	1.582	1.549
Weiterbildung	949	746
Kommunikationskosten	924	905
Versicherungsaufwand	419	429
Gutschriften für Rechnungen früherer Jahre	364	389
Wertberichtigungen/Abschreibungen auf Forderungen	304	442
Aufsichtsrats- und Beiratskosten	300	327
Leasing/Technik	279	210
Büromaterial	248	245
Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	1.313	911
<b>Gesamt</b>	<b>34.142</b>	<b>33.409</b>

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um 733 T€ gestiegen. Der vergleichsweise geringe Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch Beratungskosten im Jahr 2015 für Akquisitionen und interne Projekte.

#### 04.6 Finanzergebnis

Finanzergebnis in T€		
	2016	2015
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121	65
davon bei verbundenen Unternehmen	45	35
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	95	100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 251	- 338
<b>Gesamt</b>	<b>- 35</b>	<b>- 173</b>

#### 04.7 Steuern von Einkommen und Ertrag

Steuern von Einkommen und Ertrag in T€		
	2016	2015
Inländische Ertragsteuern	7.012	3.704
Ausländische Ertragsteuern	2.773	2.613
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>9.785</b>	<b>6.317</b>
Latenter Steueraufwand/-ertrag	326	- 301
<b>Gesamt</b>	<b>10.111</b>	<b>6.016</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitungsrechnung zwischen den aus dem Jahresüberschuss vor Steuern abgeleiteten Ertragsteuern und dem tatsächlichen Ertragsteuerausweis. Zur Ermittlung des zu erwarteten Steueraufwands wird der im Geschäftsjahr 2016 gültige Konzernsteuersatz von 31,7 % (Vorjahr: 31,4 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Die Erhöhung des Konzernsteuersatzes beruht auf der Anhebung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer im Inland.

Überleitung Steueraufwand in T€		
	2016	2015
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>34.209</b>	<b>26.684</b>
Gewerbesteuer	5.431	4.155
Körperschaftsteuer	5.131	4.003
Solidaritätszuschlag	282	220
<b>Erwarteter Steueraufwand/-ertrag</b>	<b>10.844</b>	<b>8.378</b>
Überleitung:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	328	269
Steuern Vorjahre	- 43	227
Steuersatzunterschiede ausländischer Tochtergesellschaften	- 697	- 424
Sonstige Unterschiede	- 321	- 2.434
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>10.111</b>	<b>6.016</b>

Die sonstigen Unterschiede beruhen im Wesentlichen auf einem steuerfreien Ertragszuschuss seitens der Aareal Bank sowie den höheren Auflösungen der Earn-out-Verbindlichkeiten im Vorjahr.

## 05 Erläuterungen zur Bilanz der Aareon Gruppe

### 05.1 Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von Unternehmen der Softwarebranche. Er wird den Cash Generating Units zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen und auf denen der Goodwill durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht wird. Diese Cash Generating Units werden in den Geschäftssegmenten zusammengefasst.

Die fortgeführten Buchwerte des Goodwills teilen sich wie folgt auf die Geschäftssegmente auf:

Buchwerte in T€				
	31.12.2015	Zugang	Währungs- effekt	31.12.2016
Deutschland	28.326	0	0	<b>28.326</b>
Internationales Geschäft	47.061	1.700	- 1.249	<b>47.512</b>
<b>Gesamt</b>	<b>75.387</b>	<b>1.700</b>	<b>- 1.249</b>	<b>75.838</b>

Der Posten „Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte“ betrifft die Aktivierung von internen und externen Kosten für die Entwicklung, die in Übereinstimmung mit IAS 38 aktiviert wurden. Die Bewertung der aktivierten Entwicklungsleistungen erfolgte innerhalb der einzelnen Länder mit einem einheitlichen Tagessatz. Die aktivierten Buchwerte ergeben sich wie folgt:

Buchwerte in T€		
	31.12.2016	31.12.2015
Aareon France (i. W. PortalImmo, Prem'Habitat)	<b>2.346</b>	2.136
Aareon UK (QL.net)	<b>4.375</b>	5.126
Aareon Nederland (diverse Software)	<b>3.972</b>	3.337
Wodis Sigma	<b>2.383</b>	2.394
Aareon CRM	<b>2.952</b>	2.592
Digitale Plattform	<b>1.919</b>	0
Sonstige	<b>2.269</b>	1.974
<b>Gesamt</b>	<b>20.216</b>	<b>17.559</b>

Selbst erstellte Software von 13.483 T€ ist bereits fertiggestellt, wohingegen selbst erstellte Software von 6.733 T€ sich noch in Entwicklung befindet. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 9.559 T€ Entwicklungskosten für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Die aktivierten Eigenleistungen des Berichtsjahres betragen 5.692 T€.

## 05.2 Sachanlagen

Im Sachanlagevermögen sind im Geschäftsjahr gemäß IAS 17 im Rahmen von Finanzierungsleasing Großrechner nebst zugehöriger Peripherie in Höhe von 36 T€ aktiviert. Leasingzahlungen aufgrund von Finance-Leasing-Verhältnissen ergeben sich wie folgt:

Finance Lease in T€			
	2017	2018 – 2021	Nach 2021
Leasingzahlungen	40	0	0
Abzinsungsbeträge	- 40	0	0
<b>Barwerte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Operating-Leasing-Vereinbarungen betreffen im Wesentlichen Miete, Kraftfahrzeuge, Büroausstattung sowie Telekommunikation. Im Jahr 2016 betragen die erfolgswirksam erfassten Leasingzahlungen 8.692 T€. Mindestleasingzahlungen aufgrund von Operating-Leasing-Verhältnissen ergeben sich wie folgt:

Operate Lease in T€			
	2017	2018 – 2021	Nach 2021
Leasingzahlungen als Leasingnehmer	9.139	25.916	14.237
Leasingforderungen als Leasinggeber	588	2.226	1.978

## 05.3 Finanzanlagen

Unter den sonstigen Ausleihungen wird eine Termingeldanlage in Höhe von 3.260 T€ bei der Landesbank Baden-Württemberg ausgewiesen. Die Termingeldanlage dient der Bürgschaftserklärung zur Absicherung von bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen im Rahmen der Mitgliedschaft in zwei Zusatzversorgungskassen. Ebenso sind unter dieser Position Mietkautionen ausgewiesen. Bürgschaften, die im Vorjahr unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 1.120 T€ ausgewiesen wurden, sind im Berichtsjahr unter die Finanzanlagen umgegliedert worden.

## 05.4 Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital in %
<b>Aareon AG, Mainz</b>	
Aareon Deutschland GmbH, Mainz	100
Aareon Immobilien Projekt Gesellschaft mbH, Dortmund	100
BauSecura Versicherungsmakler GmbH, Hamburg	51
phi-Consulting GmbH, Bochum	100
Aareon France SAS, Meudon-la-Forêt, Frankreich	100
Aareon Nederland B.V., Emmen, Niederlande	100
Aareon UK Ltd., Coventry, Großbritannien	100
1st Touch Ltd., Southampton, Großbritannien	100
Facilitor B.V., Enschede, Niederlande	100
Incit AB, Mölndal, Schweden	100
Incit AS, Oslo, Norwegen	100
Incit Nederland B.V., Gorinchem, Niederlande	100
SG2ALL B.V., Huizen, Niederlande	100
Square DMS B.V., Grathem, Niederlande	100
Aareon International Solutions GmbH, Mainz	100

### 05.5 Ertragsteuerforderungen

Ertragsteuerforderungen in T€		
	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	4.301	7.015
Langfristige Ertragsteuerforderungen	0	321
<b>Summe</b>	<b>4.301</b>	<b>7.336</b>

### 05.6 Latente Steuern

Latente Steuern in T€		
	31.12.2016	31.12.2015
Pensionsrückstellungen	5.292	5.125
Verbindlichkeiten	171	177
Sonstige Rückstellungen	229	295
Verlustvorträge	101	110
Sonstiges	106	83
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>5.899</b>	<b>5.790</b>
Bewertung unfertiger Leistungen	616	205
Sonstiges	0	0
<b>Kurzfristige passive latente Steuern</b>	<b>616</b>	<b>205</b>
Immaterielle Vermögenswerte	6.254	6.902
Sonstiges	1.022	466
<b>Langfristige passive latente Steuern</b>	<b>7.276</b>	<b>7.368</b>
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>7.892</b>	<b>7.573</b>

Die nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern berücksichtigt wurden, betragen im Inland 4.199 T€.

### 05.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T€		
	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus noch nicht abgerechneten Aufträgen	16.308	11.401
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.484	27.759
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	660	510
<b>Gesamt</b>	<b>47.452</b>	<b>39.670</b>

Die Forderungen aus den noch nicht abgerechneten Aufträgen enthalten 3.844 T€ erhaltene Anzahlungen, Auftrags Erlöse der Berichtsperiode in Höhe von 7.733 T€, Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste) in Höhe von 3.029 T€ sowie angefallene Gesamtkosten in Höhe von 5.531 T€.

Für die ausgewiesenen Forderungen bestehen keine Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen. Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Wertberichtigungen, die sich wie folgt entwickelt haben:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T€		
	31.12.2016	31.12.2015
Wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.575	2.051
<b>Wertberichtigungen zum 1. Januar</b>	<b>1.299</b>	<b>1.276</b>
Zuführung	548	765
Auflösung	331	399
Inanspruchnahme	337	343
<b>Gesamt zum 31. Dezember</b>	<b>1.179</b>	<b>1.299</b>

Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen betreffen ausschließlich Forderungen mit einer Überfälligkeit bis zu 90 Tagen.

### 05.8 Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte in T€		
	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	873	706
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	3.045	3.081
<b>Gesamt</b>	<b>3.918</b>	<b>3.787</b>

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die abgegrenzten Vorauszahlungen von 2.949 T€ für die Folgeperioden.

### 05.9 Liquide Mittel

In dem Bilanzposten sind wie im Vorjahr Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.

Liquide Mittel in T€		
	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestände	11	14
Guthaben bei Banken	28.781	24.957
davon bei verbundenen Unternehmen	16.089	12.729
<b>Zahlungsmittel mit Laufzeiten bis zu drei Monaten</b>	<b>28.792</b>	<b>24.971</b>

### 05.10 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Aareon AG ist voll eingezahlt und setzt sich per 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

Anzahl und Gattung der Aktien in T€	
25.000.000 nennwertlose Stammaktien	25.000

Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €.

### 05.11 Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2016 wurden der Kapitalrücklage 15.500 T€ im Zuge der Kapitalerhöhung durch die Aareal Bank AG, Wiesbaden, zugeführt.

### 05.12 Erwirtschaftetes Konzernergebnis

Das erwirtschaftete Konzernergebnis beinhaltet andere Gewinnrücklagen im Sinne handelsrechtlicher Ausweisvorschriften. Sie enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Bei der Aareon AG bestehen keine satzungsmäßigen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen.

### 05.13 Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter werden im Konzernabschluss als gesonderter Posten innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen ausschließlich auf die BauSecura Versicherungsmakler GmbH, Hamburg.



## 05.14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Entwicklung der Pensionsverpflichtung:

Pensionsverpflichtung in T€		
	2016	2015
1. Pensionsrückstellung zum 01.01. (Accrued Pension Cost)	<b>33.841</b>	33.398
2. Nettoaufwand für den Zeitraum		
a) Dienstzeitaufwand (Service Cost)	<b>450</b>	382
b) Verzinsung (Interest Cost)	<b>754</b>	669
3. OCI-Effekte aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	<b>1.463</b>	1.940
4. OCI-Effekte aufgrund finanzmathematischer Anpassungen	<b>- 1.142</b>	- 1.192
5. Inanspruchnahme tatsächlich	<b>1.508</b>	1.356
<b>Pensionsrückstellung zum 31.12.</b>	<b>33.858</b>	<b>33.841</b>

Der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Annahmen in %		
	31.12.2016	31.12.2015
Zinssatz	<b>1,81</b>	2,28
Erwartete Inflationsrate	<b>2,00</b>	2,00
Einkommenstrend	<b>2,00</b>	2,25
Rententrend	<b>2,00</b>	2,00
Fluktuationsrate	<b>3,00</b>	3,00

Die Veränderung der Annahmen führt zu folgenden Auswirkungen:

### Sensitivitätsanalyse 2016

	Sensitivität	aufgrund von Sensitivitäten angepasste Verpflichtung in T€
Zinssatz (1,81 %)	1,00 %	29.616
Zinssatz (1,81 %)	- 1,00 %	39.185
Rententrend (2,00 %)	0,25 %	34.810
Rententrend (2,00 %)	- 0,25 %	32.953
Einkommenstrend (2,00 %)	0,50 %	35.348
Einkommenstrend (2,00 %)	- 0,50 %	32.568
Lebenserwartung (Heubeck 2005G)	+ 1 Jahr	35.872
Lebenserwartung (Heubeck 2005G)	- 1 Jahr	31.844

### Sensitivitätsanalyse 2015

	Sensitivität	aufgrund von Sensitivitäten angepasste Verpflichtung in T€
Zinssatz (2,28 %)	1,00 %	29.544
Zinssatz (2,28 %)	- 1,00 %	39.133
Rententrend (2,00 %)	0,25 %	35.726
Rententrend (2,00 %)	- 0,25 %	32.026
Einkommenstrend (2,25 %)	0,50 %	35.383
Einkommenstrend (2,25 %)	- 0,50 %	32.414
Lebenserwartung (Heubeck 2005G)	+ 1 Jahr	35.669
Lebenserwartung (Heubeck 2005G)	- 1 Jahr	31.903

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen korrelieren könnten. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden (siehe Abschnitt 3.7). Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert. Eine Sensitivitätsanalyse unter Veränderung der Fluktuations- und erwarteten Inflationsrate wurde nicht durchgeführt, da es sich bei diesen nicht um erhebliche versicherungsmathematische Annahmen handelt.

Die Leistungsverpflichtung untergliedert sich in folgende Kategorien nach Planteilnehmern:

<b>Kategorien von Planteilnehmern in T€</b>	
	<b>31.12.2016</b>
Aktive Mitarbeiter	<b>264</b>
Unverfallbare Ausgeschiedene	<b>27</b>
Rentner	<b>133</b>
<b>Gesamt</b>	<b>424</b>

Die Auswirkungen auf den Cashflow in den folgenden Jahren stellen sich wie folgt dar:

**Fälligkeitsprofil der Verpflichtung (DBO) in T€**

2017	1.459
2018	1.500
2019	1.532
2020	1.534
2021	1.532
2022 – 2026	8.039

Die Service- bzw. Interest Costs werden im Personalaufwand ausgewiesen. Der als Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne erfasste Betrag beläuft sich auf 6.894 T€. Diese beinhalten hauptsächlich die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Aufteilung der Pensionsrückstellung nach Fristigkeiten verzichtet.

Aareon besitzt Altersversorgungspläne in Deutschland sowie in Frankreich. Die Altersversorgungspläne in Deutschland sind geschlossen, sodass keine weiteren Mitarbeiter mehr aufgenommen werden. Sie stellen allesamt leistungsorientierte Pläne im Sinne von IAS 19 dar. Dies bedeutet, dass dem Begünstigten in Abhängigkeit von bestimmten Bedingungen die Höhe des jeweiligen Versorgungsanspruchs seitens der Aareon AG garantiert wird. Die Höhe des Versorgungsanspruchs hängt je nach Versorgungstyp von verschiedenen Faktoren ab, wie pensionsfähiges Gehalt, Dauer der Betriebszugehörigkeit, Höhe der gesetzlichen Rente sowie Leistungen aus einer Direktversicherung.

## 05.15 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen in T€						
	Stand 01.01.2016	Zuführung	Umgliederungen	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2016
Variable Gehaltsbestandteile (im Vorjahr)	9.606 (9.131)	10.646 (8.933)	0 (0)	8.301 (7.761)	100 (697)	11.851 (9.606)
Übrige Rückstellungen (im Vorjahr)	4.460 (3.836)	1.398 (2.914)	0 (0)	2.381 (2.277)	205 (13)	3.272 (4.460)
<b>Gesamt (im Vorjahr)</b>	<b>14.066 (12.967)</b>	<b>12.044 (11.847)</b>	<b>0 (0)</b>	<b>10.682 (10.038)</b>	<b>305 (710)</b>	<b>15.123 (14.066)</b>

Entwicklung im Jahr 2016 (Vorjahreswerte in Klammern)

In der Aareon AG bestehen **aktienbasierte Vergütungspläne** mit Barausgleich im Sinne von IFRS 2 für Mitglieder des Vorstands. Die Bilanzierung der Verpflichtungen, die aus den Vergütungsplänen resultieren, erfolgt über den Personalaufwand und entsprechende Rückstellungen. Der Anspruch auf die virtuellen Aktien der Aareal Bank AG wird in bar ausgezahlt. Die Auszahlung verteilt sich über drei bzw. vier Kalenderjahre ab dem Zuteilungszeitpunkt. Die Rückstellung für die aktienbasierte Vergütung wird ab dem Zusagezeitpunkt in voller Höhe angesetzt. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der jeweiligen Verpflichtung am Bilanzstichtag. Bei Kursänderungen werden die Rückstellungen angepasst. Die Rückstellungen für die aktienbasierte Vergütung (SAR) beträgt 669 T€. Zum Ende des Berichtsjahres sind 13.668 Stück bei einem Durchschnittspreis von 29,93 € (Vorjahr: 14.934 Stück, 27,69 €) ausstehend. Von den ausstehenden Aktien sind 8.209 (Vorjahr: 10.804 Stück) ausübbar bzw. 6.540 Aktien (Vorjahr: 3.779 Aktien) gewährt. Die Ausübungspreise der ausstehenden Aktien bewegen sich zwischen 16,41 € und 27,53 €.

**Die übrigen Rückstellungen** werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen im Berichtsjahr betrug 51 T€.

Sonstige Rückstellungen nach Fristigkeiten:

Sonstige Rückstellungen in T€				
	01.01.2016	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016
	< 1 Jahr		> 1 Jahr	
Variable				
Gehaltsbestandteile (im Vorjahr)	9.122 (8.499)	11.292 (9.122)	485 (633)	559 (485)
Übrige Rückstellungen (im Vorjahr)	2.971 (2.458)	1.831 (2.971)	1.489 (1.378)	1.441 (1.489)
<b>Gesamt (im Vorjahr)</b>	<b>12.093 (10.957)</b>	<b>13.123 (12.093)</b>	<b>1.974 (2.011)</b>	<b>2.000 (1.974)</b>

### 05.16 Kaufpreisverbindlichkeiten

Kaufpreisverbindlichkeiten in T€		
	31.12.2016	31.12.2015
<b>Langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten</b>		
Square DMS	963	1.899
phi-Consulting	657	1.288
<b>Gesamt</b>	<b>1.620</b>	<b>3.187</b>
<b>Kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten</b>		
Incit AB	0	574
Square DMS	600	550
phi-Consulting	380	1.043
<b>Gesamt</b>	<b>980</b>	<b>2.167</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.600</b>	<b>5.354</b>

Die langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von phi-Consulting aus dem Vorjahr wurden mit 44 T€ aufgezinst und gemäß ihrer Fälligkeit in die kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten mit 675 T€ umgegliedert. Von den kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten von phi-Consulting wurden 1.043 T€ ausbezahlt und 295 T€ aufgelöst.

Die langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von Square DMS aus dem Vorjahr wurden mit 64 T€ aufgezinst und gemäß ihrer Fälligkeit in die kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten mit 1.000 T€ umgegliedert. Von den kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten von Square DMS wurden 550 T€ ausbezahlt und 400 T€ aufgelöst.

Die kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten der Incit AB wurden mit 574 T€ ebenfalls aufgelöst.

### 05.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind vollständig kurzfristig. Sicherheiten für Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der branchenüblichen Eigentumsvorbehalte und vergleichbarer Rechte nicht gestellt.

### 05.18 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten in T€		
	31.12.2016	31.12.2015
<b>Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Leasingverbindlichkeiten	0	40
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	11
	<b>0</b>	<b>51</b>
<b>Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Urlaubsverpflichtungen	2.954	3.067
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.361	4.140
	<b>7.315</b>	<b>7.207</b>
<b>Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Erhaltene Vorauszahlungen	14.887	13.903
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	8.326	7.141
Sonstiges	441	302
	<b>23.654</b>	<b>21.346</b>
<b>Gesamt</b>	<b>30.969</b>	<b>28.604</b>

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt. Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten beinhalten ausschließlich Verkehrssteuern wie Umsatz- und Lohnsteuerverbindlichkeiten.

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2016

zum 31. Dezember 2016

In T€	Historische Anschaffungs- / Herstellungskosten						31.12.16
	01.01.16	Umrechnungs- differenz	Änderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>							
1. Geschäfts- oder Firmenwert	109.296	- 1.475	1.700	0	0	0	<b>109.521</b>
2. Erworbene immaterielle Vermögenswerte	47.934	- 1.686	0	488	698	- 178	<b>45.860</b>
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	37.701	- 732	0	5.817	29	0	<b>42.757</b>
4. Kundenbeziehungen	9.813	- 166	1.370	0	0	0	<b>11.017</b>
5. Marken	1.358	- 37	0	0	0	0	<b>1.321</b>
6. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	49	0	178	<b>227</b>
	<b>206.102</b>	<b>- 4.096</b>	<b>3.070</b>	<b>6.354</b>	<b>727</b>	<b>0</b>	<b>210.703</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.823	- 67	0	265	302	1	<b>8.720</b>
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.021	- 106	0	940	133	0	<b>10.722</b>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.199	- 3	0	1.534	1.264	0	<b>9.466</b>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1	0	0	0	0	- 1	<b>0</b>
	<b>28.044</b>	<b>- 176</b>	<b>0</b>	<b>2.739</b>	<b>1.699</b>	<b>0</b>	<b>28.908</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Beteiligungen	64	0	0	95	148	0	<b>11</b>
2. Sonstige Ausleihungen <sup>1</sup>	6.363	0	0	71	44	0	<b>6.390</b>
	<b>6.427</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>166</b>	<b>192</b>	<b>0</b>	<b>6.401</b>
	<b>240.573</b>	<b>- 4.272</b>	<b>3.070</b>	<b>9.259</b>	<b>2.618</b>	<b>0</b>	<b>246.012</b>

<sup>1</sup>—Darstellung des Vorjahres angepasst

01.01.16	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Umrechnungs- differenz	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	31.12.16	31.12.16	31.12.15
33.909	- 226	0	0	0	<b>33.683</b>	<b>75.838</b>	75.387
32.243	- 694	3.660	698	0	<b>34.511</b>	<b>11.349</b>	15.691
20.142	- 2	2.401	0	0	<b>22.541</b>	<b>20.216</b>	17.559
665	- 23	707	0	0	<b>1.349</b>	<b>9.668</b>	9.148
125	- 5	67	0	0	<b>187</b>	<b>1.134</b>	1.233
0	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>227</b>	0
<b>87.084</b>	<b>- 950</b>	<b>6.835</b>	<b>698</b>	<b>0</b>	<b>92.271</b>	<b>118.432</b>	<b>119.018</b>
3.201	- 59	458	198	0	<b>3.402</b>	<b>5.318</b>	5.622
6.278	- 83	1.201	133	0	<b>7.263</b>	<b>3.459</b>	3.743
5.987	0	1.565	1.191	0	<b>6.361</b>	<b>3.105</b>	3.212
0	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0</b>	1
<b>15.466</b>	<b>- 142</b>	<b>3.224</b>	<b>1.522</b>	<b>0</b>	<b>17.026</b>	<b>11.882</b>	<b>12.578</b>
11	0	0	0	0	<b>11</b>	<b>0</b>	53
481	0	0	0	0	<b>481</b>	<b>5.909</b>	5.882
<b>492</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>492</b>	<b>5.909</b>	<b>5.935</b>
<b>103.042</b>	<b>- 1.092</b>	<b>10.059</b>	<b>2.220</b>	<b>0</b>	<b>109.789</b>	<b>136.223</b>	<b>137.531</b>

## 06 Sonstige Erläuterungen

### 06.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gliederung der Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach Fälligkeiten:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in T€			
	2017	2018 – 2021	Nach 2021
Leasingverträge	8.514	23.450	13.774
Bestellobligo	12.808	6.070	105
<b>Gesamt</b>	<b>21.322</b>	<b>29.520</b>	<b>13.879</b>

### 06.2 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die Aareon AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit Tochtergesellschaften des Aareal Bank Konzerns in Beziehung, die in den Konzernabschluss der Aareal Bank AG einbezogen werden. Ein Großteil der Geschäftsbeziehungen wird mit der Aareal Bank AG vorgenommen.

Dies betrifft im Wesentlichen für erbrachte Leistungen

- die Kooperation mit der Aareal Bank AG hinsichtlich des in den Softwaresystemen Wodis Sigma, SAP®-Lösungen und Blue Eagle sowie GES durchgeführten vollautomatischen und integrierten Buchungs- und Zahlungsverkehrs für Immobilienunternehmen in Deutschland,
- die Bereitstellung von Rechenzentrumsleistungen und entsprechende Implementierungsberatung sowie
- die Kostenbeteiligung am Aareon Kongress.

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen mit der Aareal Bank AG beinhaltet Umsatz und sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 9.036 T€ sowie Materialaufwand bzw. sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von 486 T€.

Nahestehende Unternehmen, die von der Aareon AG beherrscht werden oder auf die von der Aareon AG ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in den Konzernabschluss einbezogen und in der Anteilsbesitzliste mit Angaben zu Beteiligungsanteil, Eigenkapital und Jahresergebnis in Abschnitt 5.4 verzeichnet.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Unter Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen werden in der Aareon Gruppe neben den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats die Mitglieder der ersten und zweiten Führungsebene (Direktoren, Bereichsleiter), die Regionaldirektoren (Vertrieb) sowie Mitarbeiter des strategischen Einkaufs verstanden.

Für das Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Personen in Schlüsselpositionen 16.709 T€, wovon 16.409 T€ kurzfristig fällige Leistungen, 76 T€ Bezüge nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und 224 T€ Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf 2.112 T€, worin Beiträge an beitragsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 100 T€ enthalten sind. Der Gesamtaufwand für die aktienbasierte Vergütung beträgt 295 T€.

### **06.3 Honorare des Konzernabschlussprüfers**

In der Berichtsperiode wurden 399 T€ für Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfungen, 50 T€ im Rahmen anderer Bestätigungsleistungen, 16 T€ im Rahmen von Steuerberatungsleistungen sowie 3 T€ für sonstige Leistungen erfasst.

### **06.4 Befreiung inländischer Konzerngesellschaften gemäß § 264 Abs. 3 HGB**

Die in den Konzernabschluss der Aareon AG einbezogenen Gesellschaften Aareon Deutschland GmbH, Mainz, sowie Aareon Immobilien Projekt Gesellschaft mbH, Dortmund, sind mit Zustimmung der jeweiligen Gesellschafterversammlung gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Offenlegung eines den Vorschriften für Kapitalgesellschaften entsprechenden Jahresabschlusses sowie der Aufstellung eines Lageberichts befreit.

### **06.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Rückwirkend zum 1. Januar 2017 wurden 100 % der Anteile der Incit Nederland B.V. von der Aareon Nederland B.V. erworben. Weitere Vorgänge oder Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die hier dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

## **07 Organe der Gesellschaft**

### **07.1 Aufsichtsrat**

**Thomas Ortmanns, Vorsitzender**

**Vorstand**

Aareal Bank AG, Wiesbaden

**Hermann J. Merkens, stellvertr. Vorsitzender**

**Vorstandsvorsitzender**

Aareal Bank AG, Wiesbaden

**Lutz Freitag**

**Berater**

Hamburg

**Dagmar Knopek**

**Vorstand**

Aareal Bank AG, Wiesbaden

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beläuft sich für das Geschäftsjahr auf 10 T€.



## 07.2 Vorstand

### Dr. Manfred Alflen

#### Vorstandsvorsitzender

International Business Development; Personal und Organisation; Recht, Risikomanagement und Compliance; Datenschutz und Datensicherheit; Innenrevision; Corporate Marketing & Communications; Internationales Geschäft; Aufsichtsratsvorsitzender der Aareon Deutschland GmbH sowie der BauSecura GmbH

### Sabine Fischer

#### Vorstand

Aareon-ERP-Systeme (Wodis Sigma, SAP®-Lösungen und Blue Eagle, GES) sowie digitale Lösungen der Aareon Smart World; Rechenzentrums-, Hosting- und IT-Services sowie die Consultingorganisation inkl. phi-Consulting GmbH

### Dr. André Rasquin

#### Vorstand

Zentralvertrieb; Regionalvertrieb; Solution Sales & Vertriebsmanagement; Beiratsarbeit; Strategisches Produktmarketing; Produkt BauSecura

### Christian M. Schmahl

#### Vorstand

International Finance; Controlling; Rechnungswesen; Vertrags- und Debitorenmanagement; Zentraleinkauf; Facility Management

## 08 Schlussbemerkungen

Die Aareon AG ist grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts verpflichtet. Da die Aareon AG und ihre Tochterunternehmen in den Konzernabschluss und in den Konzernlagebericht der Aareal Bank AG, Wiesbaden, einbezogen werden, sind die Voraussetzungen für die Befreiung nach § 291 Abs. 2 HGB erfüllt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts der Aareon AG erfolgt somit auf freiwilliger Basis.

Die Aareal Bank AG erstellt ihren Konzernabschluss ebenfalls nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS). Dieser Konzernabschluss ist beim Amtsgericht Wiesbaden hinterlegt.

Mainz, den 7. März 2017

Der Vorstand



Dr. Manfred Alflen



Sabine Fischer



Dr. André Rasquin



Christian M. Schmahl

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Aareon AG, Mainz, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 7. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Palm  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Körner  
Wirtschaftsprüfer